Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 126. Sonnabend, den 25. October. 1862.

Thorner Geschichts-Kalender.

25. Oktober 1853. Festliche Enthüllung des Copernicus-Denkmals.
26. „ 1587. Der neugewählte König Sigismund III. kommt mit seiner Mutter und der Prinzessin Anna hierher und verweilt drei Tage.
„ „ 1724. Es beginnen vor dem Assessorial-Gericht zu Warschau die Verhandlungen wegen des am 17. Juli bei dem Jesuiten-Collegium vorgekommenen Tumults.
27. „ 1565. Die Orgel in der St. Jakobskirche wird erbaut.

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 22. October. Die „Kreuzzeitung“ schreibt mit der größten Naivetät Folgendes: „Das Herrenhaus hat kraft seiner Zusammensetzung tiefere Wurzeln im Lande; es repräsentirt das Land gründlicher und richtiger, als das Unterhaus (sic, sic) welches selbst wechsend, nur das jewältige und wechselnde Uebergewicht der Parteien repräsentirt. Und das Herrenhaus hat bereits vielfach vor Preußen und vor Deutschland sich bewährt durch staatsmännische Haltung und Leistungen in schweren Krisen des Vaterlandes. So in der schwersten von allen, in der Civil-Ehe-Frage.“ — Verschiedene Blätter haben die Nachricht gebracht, daß einige Abgeordnete ihr Mandat niederlegen werden, damit die Herren Löwe (Calbe), Dr. Jacoby und v. Unruh schon in der nächsten Session Mitglieder der Kammer sein können. Es ist unrichtig, daß die Mandatsniederlegungen auf Wunsch der Partei und zu dem angegebenen Zwecke stattfinden werden. Simon (Breslau), Martiny (Königsberg) und Housselle (Elbing) legen sämmtlich ihr Mandat aus ganz dringenden Privatgründen nieder. — Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin kehren, vor dem Weihnachtsfeste aus Italien ꝛc. nach Berlin zurück. — Die Provinzial-Landtage werden in sämmtlichen Provinzen der Monarchie in den ersten Wochen des November zusammentreten. — Den 23. Die „Sternzeitung“ sagt: Die erfolgten Beschlagnahmen mehrerer Zeitungen würden tendenziös ausgebeutet; die Regierung beschränke die Presse nicht in ungesetzlicher Weise; die Sprache der Oppositionsblätter beweise die Schonung Seitens der Regierung. — Den 24. Die „Sternzeitung“ entwickelt einen rühmlichen Eifer, all die Adressen und Adreßchen mitzutheilen, welche durch die Feudalen im Lande abgeschickt werden, um dem Könige als wahre Meinung des Landes vorgelesen zu werden. Diese Adressen sowie die Antworten auf dieselben nehmen so viel Raum fort, daß die Redaction besagten Blattes außer Stande ist, auch nur die geringste Notiz von den vielen Berichten zu nehmen, welche hier täglich über den begeisterten Empfang einlaufen, der den Abgeordneten in ihrer Heimath zu Theil wird. Wir wollen wenigstens annehmen, daß dieses Stillschweigen über alle derartige Kundgebungen nur durch den Mangel an Raum bedingt ist, da wir unmöglich glauben können, daß das officiöse Organ der Regierung beauftragt ist, über diesen Ausdruck der Volksmeinung zu schweigen. — Staatsanwalt Oppermann ist zur Disposition gestellt, und der Kreisgerichtsrath Kloß von hier nach Trebbin versetzt. Beide sind Mitglieder der Fortschrittspartei. — Ueber die Vorschläge, welche das londoner Cabinet in Kopenhagen zur Beilegung der schleswig-holsteinischen Differenz gemacht hat, erfährt die „K. Z.“ von gutunterrichteter Seite Folgendes. Die in Betreff Holsteins und Lauenburgs Seitens des deutschen Bundes erhobenen Forderungen werden von englischer Seite, in Anbetracht, daß diese beiden Länder zum deutschen Bunde gehören, als begründet anerkannt. Für Schleswig wird die Autonomie in seinen inneren Angelegenheiten, in Betreff der Sprachverhältnisse, der Kirche und Schule verlangt. Was die gemeinschaftlichen Angelegenheiten anbelangt, so soll ein Normal-Budget für eine Reihe von Jahren aufgestellt werden, dessen Höhe, so wie der dafür zu leistende Beitrag der verschiedenen Landestheile mit den vier Vertretungen, der dänischen und der der drei Herzogthümer, d. h. natürlich mit jeder besonders vereinbart werden soll. Ueber die Verwendung des Budgets soll eine gemeinschaftliche Vertretung Dänemarks und der Herzogthümer, in welcher die verschiedenen Theile nach Verhältniß vertreten sein sollen, beschließen. Selbstverständlich soll in Folge dieser Einrichtungen die jetzt noch für Schleswig und Dänemark bestehende Gesammt-Verfassung aufgehoben werden. Wie man sieht, sind dies nur Grundzüge, die, kommen sie zur Ausführung, in ihren Details noch einer sorgfältigen Präcisirung bedürfen würden. Sie bieten jedoch unstreitig im Wesentlichen Garantieen, die von deutscher Seite für die Herzogthümer auf Grund der dänischen Verpflichtungen von 1852 verlangt werden, und man kann es nur mit höchster Befriedigung constatiren, daß das englische Cabinet endlich zur richtigen Einsicht über diese Frage gelangt ist und den aufrichtigen Willen bethätigt, den Forderungen Deutschlands zu ihrem Rechte zu verhelfen. In Kopenhagen sind diese Vorschläge einfach als unannehmbar zurückgewiesen worden. Nach zuverlässiger Mittheilung hat auch das petersburger Kabinet die ernstlichsten Mahnungen in Kopenhagen, Zugeständnisse zu machen ergehen lassen. Ueber die Haltung Frankreichs läßt sich nichts Bestimmtes sagen. — Die „Kreuzzeitung“ glaubt annehmen zu dürfen, daß die Berufung des Landtags ganz in gewohnter Weise gegen die Mitte des Januar k. J. erfolgen werde.

Rußland. Warschau, 19. October. Der Bau unserer neuen festen Weichselbrücke, an welcher nun schon das vierte Jahr gearbeitet wird, schreitet seiner Vollendung, die Mitte 1864 erwartet wird, entgegen. Alle massiven, inwendig mit eisernen Cylindern versehenen Pfeiler sind beinahe fertig. Bei diesem großartigen Bau sind fast alle europäischen Nationen vertreten, Polen, Deutsche, Russen, Franzosen, Italiener (Steinmetzen), Engländer, Belgier, Ungarn und Andere.

Provinzielles.

Graudenz, 22. Oktober. Wir theilen nachstehend den Wortlaut der Adresse an die Abgeordneten des Graudenz-Rosenberger Wahlbezirks, die Herren von Hennig und Römer mit, welche demnächst in den betreffenden Kreisen in Circulation gesetzt werden wird:

Hochgeehrte Herren!

„Nach langer, angestrengter Thätigkeit sind Sie in die Heimath zurückgekehrt mit dem erhebenden Bewußtsein, nach Recht und Pflicht gehandelt zu haben; und dieses ist der schönste Lohn, der Ihnen zu Theil werden kann. Sie haben sich mit Hingebung und Aufopferung der Ihnen gewordenen Aufgabe unterzogen. Sie haben mit eben so großer Mäßigung als Entschiedenheit die Rechte des Volkes, deren wahre und einzige Vertreter die Abgeordneten sind, verfochten und in allen Fragen, welche der Entscheidung des Abgeordnetenhauses vorgelegen haben, eben so viel Einsicht als Gewissenhaftigkeit bewiesen. Sie haben in Gemeinschaft mit der Majorität des Hauses darauf gedrungen, daß die Heeresverfassung auf gesetzlichem Wege mit Berücksichtigung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen und den finanziellen Kräften des Landes geordnet werde, und haben darum die Kosten für die einseitig ohne die verfassungsmäßige Zustimmung des Abgeordnetenhauses ins Leben gerufene Heeresorganisation für das laufende Jahr nicht bewilligt, um dadurch die Regierung zu nöthigen, nun endlich einmal in dieser so hochwichtigen, tief in das wirthschaftliche und finanzielle Leben eingreifenden Angelegenheit einen gesetzlichen Zustand herbeizuführen. Sie haben ferner verlangt, daß der Etat rechtzeitig vorgelegt werde, damit er noch berathen werden könne, ehe das neue Etatsjahr angefangen und endlich der Mißstand aufhöre, daß das Abgeordnetenhaus nicht über zu machende, sondern über bereits gemachte Ausgaben beschließe. Endlich haben Sie noch in der letzten Stunde erklärt, daß der Beschluß des Herrenhauses in Betreff des Budgets nach Wortlaut und Sinn der Verfassung verfassungswidrig und darum null und nichtig und die Regierung, aus demselben Rechte herzuleiten, nicht befugt ist, und in dieser Weise, soweit es an Ihnen lag, das verfassungsmäßige Recht des Abgeordnetenhauses gewahrt.

„Hochgeehrte Herren! In dieser verhängnißvollen Zeit, wo es sich um das verfassungsmäßige Leben des preußischen Volkes handelt, wo es sich entscheiden soll und wird, ob Preußen aus der Reihe der konstitutionellen Staaten scheiden, oder ob es, fest begründet auf dem Boden der Verfassung, der sichere Anker sein soll, an welchen die deutschen Bundesstämme voll Zuversicht ihre nationalen Hoffnungen und Wünsche anknüpfen können, in diesem ernsten Augenblicke kommen wir unterzeichnete Wahlmänner und Urwähler des Graudenz-Rosenberger Kreises, dem Drange unseres Herzens nicht widerstehend, Ihnen für ihre würdige Haltung in der letzten Session unsern aufrichtigen Dank zu sagen, und Sie unserer vollen Zustimmung zu versichern. Genehmigen Sie diesen Ausdruck unserer innigsten Sympathie und seien Sie überzeugt, daß wir das unbedingte Vertrauen hegen, daß Sie in dem bevorstehenden Kampfe auf dem betretenen Wege ebeso besonnen und standhaft wie bisher beharren werden, wie auch wir unsererseits ferner fest und treu zu Ihnen halten wollen.

(Unterschriften.)

Diese Adresse soll im Graudenz-Rosenberger Wahlbezirk in Circulation gesetzt werden.

Danzig. Eine Anzahl Besitzer des Danziger Werders haben neuerdings einen Schutzverein zu ihrer Sicherung gegen die in den letzten Jahren so häufig vorkommenden Pferdediebstähle gebildet. Das ganze Werder wird danach in viele kleine Bezirke getheilt, in deren jedem zwei berittene Leute bereit stehen, um sofort nach einem Pferdediebstahl die Verfolgung der Diebe zu bewirken. Im Marienburger Werder besteht ein solcher Verein, der sich bewährt hat, schon seit längerer Zeit.

Lokales.

Personal-Chronik. In der Nacht vom Mittwoch den 22. zum Donnerstag den 23. d. Mts. verschied in Szwierczinko der Pfarrer Herr Genastyk. Die Todesnachricht ist hier allgemein, selbst von denen, welche den Heimgegangenen nicht näher kannten, mit herzlichster Theilnahme aufgenommen worden. Er war ein treuer Diener seiner, der röm.-kathol. Kirche, dabei aber ein vielseitig gebildeter und wahrhaft hu-

maner, daher toleranter Mann. Er erfreute sich auch hierorts in allen Einwohnerkreisen, in den katholischen und akatholischen, der größten Hochachtung, wie solche auch ein wahrer und toleranter Bekenner der Lehre Christi verdient. Wir sind momentan nicht im Stande nähere Mittheilung über persönliche Verhältnisse desselben zu bringen und bemerken nur noch, daß er viele Jahre bis 1842 das Amt des Pfarrers an der hiesigen St. Johannis-Kirche bekleidete. Ehre und Friede seiner Asche! —

Herr Abgeordneter Weese, welcher sich bekanntlich am 13. d. Mts. bereits auf Urlaub hier befand, ist der Resolution des Abgeordnetenhauses von jenem Tage (s. Nr. 122 u. Bl.), betreffend die Verfassungswidrigkeit des Herrenhauses vom 11. d. M. beigetreten.

— **Schwurgericht.** Die Herbstsitzungen endeten am Mittwoch, den 22. d. und nahmen 9 Tage in Anspruch. Zur Verhandlung kamen 12 Prozesse, davon 5 wegen Diebstahl, 2 wegen Brandstiftung, 1 wegen Unterschlagung anvertrauter Gelder, — also 9 wegen Vergehen gegen das Eigenthum —, 1 wegen eines groben fleischlichen Vergehens, 3 wegen Mord, resp. Todtschlag. Freisprechungen erfolgten 3, verurtheilt wurden 13 Personen zu 47 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren 3 Monate Gefängniß.

— **Zur Brückenangelegenheit.** Die Herren Ober-Präsident Eichmann, Exc., und Regierungs-Präsident Graf zu Eulenburg trafen am Donnerstag d. 23. hierorts ein. Ihre Herkunft bezog sich auf obige Agelegenheit und hatte in derselben eine Konferenz statt, bei welcher außer den beiden genannten hohen Beamten der Chef der städtischen Verwaltung Herr Körner und andere Mitglieder beider städtischen Behörden beiwohnten. Zuverlässigem Vernehmen nach hat der Herr Ober-Präsident die Nothwendigkeit des Baues einer Pfahlbrücke bei unserer Stadt als des zweckmäßigsten Provisoriums für eine feste Brücke anerkannt und seine nachdrücklichste Unterstützung des Gesuchs, welches die Kommune an die Kgl. Staatsregierung um eine Beihilfe zum Bau richten wird, zugesagt. Gewiß haben sich die Herren Präsidenten aus eigener Wahrnehmung überzeugt, daß die Fähreinrichtungen der Kommune, so gut dieselben auch ausgestattet sind, nicht ausreichen für die erforderliche, jederzeitige und schnelle Expedition, zumal von Fuhrwerken, und für die zeitige Verkehrsfrequenz über den Strom, deren erhebliche Steigerung, namentlich nach Eröffnung der Bahnstrecke von Thorn nach Warschau, noch zu erwarten steht.

— **Theater.** Am Dienstag den 21. eine Novität „Sand in die Augen streuen", Lustspiel in 2 Akten von Dr. Arnold Hirsch. Daß die Novität französischen Ursprungs ist, sagte zwar nicht der Theaterzettel, verriethen aber die Fabel und die zwar etwas breite, aber immerhin theatralisch geschickte Ausführung des Stücks, welches eine Sucht, die sich als sittliche Schwäche in allen Klassen zeigt, persiflirt. Es ist die Sucht Vieler reicher und vornehmer gelten zu wollen, als sie in Wirklichkeit sind, — etne Sucht, die bei der französischen Bourgeoisie stärker als bei der deutschen grassirt. Die Aufführung des Stücks war nicht effectlos, doch merkte man ihr, besonders im zweiten Akte, an, daß das Stück frisch einstudirt war. Sämmtliche Partieen waren gut besetzt und wurden möglichst vertreten, besonders excellirten Frau Müller „Ottili:" und Herr Walter „Doktor Müller". Von drastischer Wirkung war die Aufführung der folgenden Novität von G. v. Moser „Aus Liebe zur Kunst", eines einaktigen harmlosen Schwanks, zu dessen Wiederholung wir nur rathen können. Die Herren Bergmann „Strobel", Magener „Kulicke", Gerstel sen. „Drillhase" und Frln. Riedel „Karoline" spielten wacker zusammen nnd wurden schließlich gerufen. — Am Donnerstag, den 23.: zwei bekannte Piecen: „Eigensinn" von Benedix und „der Vater der Debütantin". Die Darstellung jedes Stückes wurde sehr beifällig aufgenommen und Herr Magener „Tanne" und Frl. Simon „Aphanosia" gerufen.

— **Schulangelegenheiten.** Als erster Lehrer an der höheren Töchterschule wird der Kand. der Theol. Hr. Manz fungiren, vorläufig probeweise auf 1 Jahr.

— **Ein Feuer** hätte am Donnerstag, den 23. d., im Hause des Schmiedemeisters K. leicht einen verderblichen Umfang nehmen können, wenn dasselbe nicht glücklicherweise rechtzeitig erstickt worden wäre. Ein Malerlehrling kochte daselbst im zweiten Stock Firniß, welcher übərlief und in Brand gerieth. Der Lehrling, wahrscheinlich ohne alle Kenntniß über die Gefährlichkeit seiner Arbeit, holte schnell Wasser herbei, um das Feuer zu löschen, wodurch der Firniß selbstverständlich erst recht in Brand gerieth. Erst der Hauswirth erstickte das Feuer durch Sand.

— **Handwerkerverein.** In der Versammlung am Donnerstag den 23. d. hielt Herr Gymnasiallehrer Dr. Butz einen eingehenden Vortrag über die Fabrikation des Bütten- und Maschinen-Papiers, welche er durch Zeichnungen veranschaulichte. — Demnächst berichtete Herr Drechslerm. Böttcher über den Sängertag in Koburg. — Fragekasten. Die 1. Frage erinnerte an die Holzsäge (s. Nro. 108 n. Bl.), deren Modell aus Wien der Vorstand besorgen sollte. Die Zeichnung dieser Säge ist aus Wien eingetroffeu und liegt beim Zimmermstr. Herrn Engelhardt zur Einsicht vor. In der Vers. am 6. Nov. c. wird der Civil-Ingenieur Herr Elsner die Konstruktion dies:r Säge näher erörtern und ein Modell derselben aufgestellt werden. — 2) Wie wird Stearin gewonnen und aus demselben Licht fabrizirt? — Wird Herr Lehmann jun. in nächster Vers. beantworten.

Briefkasten.

Anfrage. Ist es gestattet, daß der vom Seglerthore nach der Defensions-Kaserne zu führende, chaussirte Weg willkürlich bei Tag und bei Nacht durch Privatpersonen gesperrt wird, wie dies durch die Fuhrleute, welche das zum Brückenbau bestimmte Holz auswaschen, geschieht? —

Einen Bericht über die **Einweihung der Kirche zu Ostromecko** werden wir in der nächsten Nummer d. Bl. bringen.

Inserate.

Heute früh 9½ Uhr starb nach kurzen, aber schweren Leiden, meine gute Frau und unsere theuere Mutter **Bertha, geb. Roch.** Verwandten und Freunden widmen wir diese traurige Anzeige zu stiller Theilnahme.

Thorn, den 24. October 1862.

Der Sanitätsrath
Dr. Weese
mit seinen Kindern.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 25. Oktober d. J.
Nachmittags 4 Uhr
wird auf dem Rathhaus-Platze ein in der städtischen Forst geschossener Rehbock öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Thorn, den 24. Oktober 1862.

Der Magistrat.

Der hiesige Schachklub beabsichtigt einen **Wettkampf** im Schachspiel zu veranstalten, an welchem auch Nichtmitglieder sich betheiligen können. Für die besten Spieler hat derselbe Preise ausgesetzt. Die näheren Bedingungen der Theilnehmer liegen im Lokal des Schachklubs beim Herrn Conditor Fritsch zur gefälligen Einsicht aus.

Thorn, den 24. October 1862.

Der Vorstand des Schachklubs.

Brief vom vierten erhalten. Endlich.

Mathilde.

Markt-Anzeige.

Dem geehrten Publikum Thorns und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Markt mit einem Lager von **musikalischen Instrumenten**, als: alte und neue **Violinen**, von 15 Sgr. bis 50 Thlr. **Viola's, Cello's**, diversen Artikeln zu Streich-Instrumenten, Guitarren (mit auch ohne Mechanik), Zithern, Flöten von 12 Sgr. bis 30 Thlr., Violinkasten, gespaltenen guten Haarbezügen, Violin-Bogen von 12½ Sgr. an, Cello-Bogen, Baß-Bogen, Baß-Saiten, (Baß-A. besponnen und unbesp.) Cello-Saiten, Viola-Saiten, Guittarren-Saiten, seidenen Quinten, ganz frischen deutsch und ächt römischen **Violin-Saiten** von ausgezeichneter Güte, Harmoniums von 2½ Sgr. an — eintreffen werde.

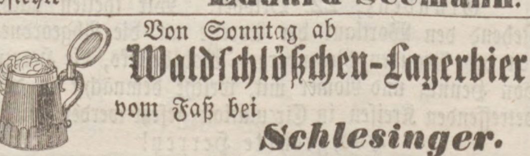
E. Müller
aus Bromberg.

Von Geld-Instituten bin ich beauftragt bedeutende Kapitalien, welche bei prompter Zinszahlung lange Jahre feststehen, zur ersten oder auch bei genügender Sicherheit zur zweiten Stelle jetzt oder zu Neujahr auszuleihen. **F. Leubuscher** in Berlin, Krausenstraße 38.

Eine gepr. Lehrerin, die mehrere Jahre in allen Wissenschaften, der Musik, im Französ. und Engl. unterrichtet hat, sucht ein Engagement als Erzieherin. Da dieselbe bereits in gesetzten Jahren ist, würde sie auch die Erziehung mutterloser Kinder übernehmen Nähere Auskunft ertheilt der Prediger **Bernhard**, Bäckerstraße No. 265.

Grüneberger Weintrauben,

wöchentlich mehreremale frisch empfangend, empfiehlt **Eduard Seemann.**



Von Sonntag ab
Waldschlößchen-Lagerbier
vom Faß bei
Schlesinger.

Watten

in schöner Qualität sind wieder vorräthig in der Wattenfabrik bei *E. Mielziner*, Culmerstraße 301.

Eine Parterre-Stube nach vorne, mit auch ohne Möbel, ist sogleich zu vermiethen bei
Schnitzker, Bäckermeister,
Copernicusstr. No. 204/205.

Abfertigung der Concurrenz,

bezüglich einer Schmähschrift betitelt: „Replik."

Ein Concurrent von uns, von Haus aus Färbermeister, hat die Dreistigkeit in einer jüngst ausgegebenen Schrift, betitelt: „Replik", durch unwahre Zeugnisse und ungetreue Angaben unser Etablissement resp. die Herstellung von Waldwoll-Erzeugnissen unsererseits in ein solches Licht zu stellen, die unsere Abnehmer zu der Annahme verleiten könnten, als ob wir nicht befähigt wären die Waldwoll-Fabrikate in demjenigen heilkräftigen Zustande herzustellen, der denselben mit Recht beigemessen wird; wir constatiren daher nochmals, daß unsere Waldwoll-Fabrikate den höchst möglichen Procentsatz, nemlich 8—10%, der in den Kiefernadeln vorhandenen heilkräftigen Substanzen enthalten, durch völlig richtige Imprägnation dieser Substanzen in Verbindung mit Wolle und Baumwolle herbeigeführt, welches Geheimniß wir weder erkauft noch erlauscht, sondern durch eigenes Nachdenken und zahlreiche Versuche uns erworben haben und sind wir jederzeit bereit den angeführten Procentsatz weniger durch künstlich geschaffene Zeugnisse, als vielmehr durch praktische Darlegung nachzuweisen.

Welcher Werth übrigens den, oben angedeuteter Schmähschrift beigefügten Zeugnissen zum Theil beizulegen und ob dabei nicht etwa auch, wie bei einem zu unserer Kenntniß gelangten Fall mit Herrn Dr. Niemeyer, Honorar-Anbietungen mitgewirkt haben, überlassen wir dem richtigeren Urtheil des Publikums; wir hielten es für unsere Pflicht zur Wahrung unserer Ehre dieß vorläufig zur Kenntniß zu bringen und verweisen schließlich noch auf eine kleine Schrift, die bei unseren Depot-Inhabern gratis zu haben, auch unserer Broschüre mit beigefügt wird, in welcher wir des Weiteren die unwahren Angaben unseres Gegners mit der nöthigen Schärfe zurückweisen und entkräften. Um nur eines Falles zu erwähnen, bemerken wir, daß seitens unserer Concurrenz genanntem Herrn Dr. Niemeyer brieflich eine Summe geboten wurde, wofür er es übernehmen sollte, uns und unser Fabrikat öffentlich in Mißcredit zu bringen, aus Rechtlichkeitsgefühl und mit gebührender Verachtung so niedriger Machinationen wurde dieses Ansinnen von Genanntem zurückgewiesen; briefliche Dokumente über diesen Fall befinden sich in unseren Händen.

Remda, am 9. October 1862.

Die Waldwollwaaren-Fabrik
von **H. Schmidt & Comp.**

Die heilkräftigen Schmidt'schen **Waldwoll-Waaren** sind für Thorn und Umgegend allein zu haben bei Kaufmann Herrn **Carl Petersilge** Breitenstraße No. 51.

Einem geehrten Publikum mache ich bekannt, daß ich hier auf der Weichsel, dicht oberhalb der Fähre, mit einem Oderkahn voll guter feiner **Dauer-Aepfel** verschiedener Sorten stehe, und zu billigen Preisen verkaufen werde. Mein Aufenthalt wird nicht lange sein.

Ed. Kleps.

Das

Pianoforte-Magazin

von

Friedrichsplatz No. 157. **E. Müller** Friedrichsplatz No. 157.
in Bromberg

empfiehlt Concert- und Stutz-Flügel, Piano's in Tafelform und Pianino's von **Riese** in Berlin, **Hölling & Spangenberg** in Zeitz, **Claus & Comp.** in Leipzig, **Böttger** in Stettin, **Vogel & Sohn** in Plauen und **Franke** in Leipzig.

Sämmtliche Instrumente werden unter mehrjähriger Garantie zu möglichst billigen Preisen verkauft, sowie gebrauchte Piano's in Zahlung angenommen.

Einen **Hausknecht** und einen **Laufburschen** sucht **H. Laudetzke.**

Französischer Sprachunterricht.

Dem geehrten Publikum beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich an hiesigem Orte als französischer Sprachlehrer niedergelassen habe.

Der Unterricht findet statt nach einer neuen Methode, welche die einzigen Mittel bietet, ohne Ermüdung und auf möglichst schnelle Weise eine genaue Kenntniß der französischen Sprache zu erlangen. Ein langjähriger Aufenthalt in Frankreich setzt mich überdies in die Lage, meinen Schülern nicht allein eine richtige Prononciation beizubringen, sondern auch dieselben in kurzer Zeit mit der Conversation für das häusliche, gesellschaftliche und geschäftliche Leben vertraut zu machen.

Anmeldungen zum Unterricht werden entgegengenommen durch Herrn **Ernst Lambeck** hier.

Thorn, im Oktober 1862.

Friedrich Scheerans

von der Königl. Regierung concess. Lehrer der franz. Sprache.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Domicil nach Thorn verlegt habe und für den

Woll-Einkauf des Hauses **S. L. Landsberger** in **Breslau** thätig bin.

Georg Hirschfeld

Comptoir Altstädtischer Markt Nro. 150 1 Treppe.

Die durch ihre Güte so beliebt gewordene

Vegetab. STANGEN Pomade (à Originalstück 7½ Sgr.), autorisirt v. d. K. Professor **Dr. Lindes** zu Berlin, sowie die durch Reinheit und Geschmeidigkeit ausgezeichnete

Italien. HONIG Seife (in Päckchen zu 5 u. 2½ Sgr.) vom Apotheker **A. Sperati** in Lodi (Lombardei), sind fortwährend in frischer und unverändert guter Qualität vorräthig bei **Ernst Lambeck** sowie in Briesen bei H. Donath.

Neue bedeutend vermehrte

grosse Geldverloosung von 2 Millionen 700,000 Mark,

in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantirt und beaufsichtigt von der

Staats-Regierung.

Unter **17,900** Gewinnen befinden sich Haupttreffer v. Mk. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 2** mal **25,000, 2** mal **20,000, 2** mal **15,000, 2** mal **12,500, 2** mal **10,000, 1** mal **7500, 1** mal **6250, 4** mal **5000, 6** mal **3750, 1** mal **3000, 85** mal **2500, 5** mal **1250, 105** mal **1000** Mk., **5** mal **750, 130** mal **500, 245** mal **250** etc. etc.

1 ganzes Original-Loos kostet 4 Thlr. Pr. Crt.
1 halbes „ „ „ 2 „ „ „
2 Viertel „ Loose kosten 2 „ „ „

Beginn der Ziehung den 11. kommenden Mts.

Nur um der verstärkten Nachfrage zu genügen, ist neben Vergrösserung des Gewinn-Capitals die Loosen-Anzahl vermehrt, ohne den Preis derselben zu erhöhen.

Unter meiner allbekannten und beliebten Geschäftsdevise:

„Gottes Segen bei Cohn!"

wurde am 21. Mai d. J. zum 17t. Male, am 25. Juli d. J. zum 18t. Male das grösste Loos, so wie neuerdings am 10t. Septbr. d. J. der grösste Hauptgewinn, bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden führe ich prompt und verschwiegen aus und sende amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,

Banquier in Hamburg.

Markt-Anzeige.

Nicht wie früher bei Herrn Lilienthal sondern im Hause des Herrn Herrmann Cohn neben der Handlung von Moritz Meyer am Markt eine Treppe, worauf genau zu achten gebeten wird,

befindet sich dieses Mal das Lager

reeller Leinen-Waaren

und

fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

eigener Fabrik.

Einem geehrten **Publikum** von **Thorn** und **Umgegend die ergebene Anzeige**, daß sich **wiederum** jedoch **nur im obigen Lokale für Rechnung eines der größten Fabrikanten** ein großes Lager **reeller Leinen-Waaren** und fertiger **Herren- Damen- und Kinderwäsche** während des **Marktes** befindet. Es werden sämmtliche Waaren wie früher zu sehr billigen Preisen verkauft, und wird gebeten von nachstehendem Preis-Verzeichniß Notiz zu nehmen und genau auf das Verkaufslokal zu achten, nur bei Herrn **Herrmann Cohn eine Treppe.**

Bei Aussteuer und Engros-Einkäufen über 25 Thlr. 4 pCt. Rabatt.

Preis-Verzeichniss zu ganz festen Preisen.

Leinwand.

Hanf-Leinwand, zu 1 Dtzd. Arbeitshemden und Betttüchern sich eignend, das Stück 50—52 Berl. Ellen, 5½, 6—8 Thlr.

Feinere **Zwirn-Leinwand** für 7, 8, 8½—9 Thlr.

Handgespinnst-Leinwand zu feinen Hemden und feiner Bettwäsche, die stärkste und durabelste Sorte, die bisher fabrizirt wurde, bisher 14, 16, 18—20 Thlr., jetzt für 9½, 10, 11—12 Thlr., sowie extrafeine Leinen zu Plätthemden und Chemisetts von 16 bis 26 Thlr.

Greifenberger Leinen (nur ein kleiner Posten) von ganz vorzüglich zarter Bleiche, mit rundem egalem Faden, besonders zur Damenwäsche sich eignend, das Stück 8, 9, 10—16 Thlr.

Bielefelder Rasenbleich-Leinen zu extrafeinen Oberhemden u. s. w., von 18—24 Thlr., billigere Sorten zu 8—12 Thlr.

12/4 **breite Leinen** zu Betttüchern ohne Naht, die Elle von 12 Sgr. an.

Prima Creas-Leinen, geklärt und ungeklärt, in den Nummern 40, 45, 50, 60—65, genau zu Fabrikpreisen.

Tafelzeuge in Damast und Drell.

Feine rein leinene **Jacquard-Gedecke** in den neuesten, nettten kleinen Dessins für 6 und 12 Personen von 2½,—8 Thlr.

Feine rein leinene **Damast-Gedecke** für 12 Personen mit 1 Dtzd. dazu passender Servietten und besonders schönen Mustern, früher 13 Thlr., jetzt für 7½ Thlr., desgl. feinere und extrafeinere von 8—10 Thlr.

Drell-Tischgedecke, fein und dicht, mit einem Tischtuche ohne Naht und 6 Servietten 1 Thlr. 10 Sgr. für 12 Personen von 3 Thlr. an.

Einzelne Tischtücher für 6—10 Personen 10 bis 15 Sgr., feinere Sorten 25—30 Sgr.

Servietten, das ganze Dtzd. 1½ und 2 Thlr.

Dessert-Franzen-Servietten, das ½ Dtzd. von 20 Sgr. an.

Feine, breite, rein leinene **Stubenhandtücher**, abgepaßt mit Kanten, das ganze Dtzd. 2⅓ Thlr., feinere und extrafeinere in Jacquard- und Damast-Mustern, von 3 Thlr. 10 Sgr. an.

Handtücher, gestreift, die Elle 2, 2½—4 Sgr.

Graue Handtücher, die Elle 1¾ und 2½ Sgr.

Taschentücher.

Feine weiße, rein leinene **Taschentücher**, das ½ Dtzd. 20, 22½, 25 Sgr. und 1 Thlr.; extrafeine 1¼—1½ Thlr.; kleinere Sorten, ¾ groß, das ½ Dtzd. 12, 15, 20 Sgr.

Shirting-Tücher, das halbe Dtzd. 10—15 Sgr.

Fein leinene **Zwirn-Batist-Tücher** ohne Appretur, die nie rauh und faserig nach der Wäsche werden, das ½ Dtzd. 1½, 2—3 Thlr.

Echt französische **Batist-Tücher**, (Batist claire), das halbe Dutzend in rein Leinen, sehr fein, von 2 Thlr. an.

Couleurte 10/4 große **Tischdecken** in reinem Leinen, sowohl Naturfarbe als couleurt, in reizenden Dessins von 1 Thlr. an.

Fertige Wäsche und Chemisetts.

Damenhemden, von schwerem dauerhaftem Bielefelder Leinen gearbeitet, das halbe Dutzend von 5½ Thlr. an; feinere 6¼, 7½, 8½ Thlr. die allerfeinsten.

Nachthemden, für Herren, das halbe Dtzd. zu 4½, 5, 6 und 7 Thlr.

Plätthemden in allen nur möglichen Faltenlagen, von feinem Bielefelder und Holländischem Leinen, unter Garantie des bequemen und eleganten Sitzens das halbe Dtzd. von 11 Thlr. an.

Shirting-Oberhemden, ebenfalls sehr schön gearbeitet, von echt englischem Shirting, der nie gelb wird nach der Wäsche, das halbe Dutzend von 5—7 Thlr.

Chemisetts für Herren, von Perkal und Leinen, mit und ohne Kragen, nach den neuesten Façons, ganz wie Plätthemden gearbeitet, so daß dieselben nicht aus der Weste herauskommen, das halbe Dtzd. von 1, 2, 3—4 Thlr.

Halskragen, Manchetten und viele andere Artikel zu gleich billigen Preisen.

Oberhemden, mit weiß und klein gemusterten Piqué-Einsätzen in ganz neuen Façons und Dessins von 1½—1⅚ Thlr.

Oberhemden mit leinenen Bruststücken, Manchetten und Kragen, das halbe Dtzd. zu 8, 9 und 10 Thlr.

Außerdem empfehlen wir, um damit zu räumen:

Feine genähte, nicht gewebte, rein leinene **Einsätze** für Herren-Plätthemden mit kleinen, fein gesteppten Falten, in den neuesten Mustern, vom besten Bielefelder Leinen gearbeitet, das halbe Dtzd. von 1⅔—4½ Thlr.

Bettdrilliche und **Bettbezüge** in schwerster Qualität, zu sehr billigen Preisen.

Negligéstoffe, bestehend in Dimity, die Elle 4, 4½, 5 Sgr.

Piqué's, die Elle 3½ und 4 Sgr.

Abgepaßte **Reifröcke**, das Stück 27½ Sgr, 1 und 1⅙ Thlr.

Englischer **Shirting** und **Chiffon**, der nie gelb wird in der Wäsche, pro Elle 3⅓, 4 und 4½ Sgr.

Negligé-Jäckchen für Damen, von 20 Sgr. bis 2 Thlr.

Bettdecken von schwerem, weißem Piqué von 1—4 Thlr.

Rothe **Bettdecken** von 1⅙ Thlr. an.

Graue **Küchenhandtücher**, die Elle zu 1½, 1¾, und 2 Sgr.

Abgepaßte leinene **Schürzen**, das Stück 10 Sgr.

Uhrfeder-Crinolins in den neuesten Façons mit 6, 8, 10—40 Reifen von 13 Sgr. an.

Kinderleinen in jeder Breite die Elle von 4 Sgr. an.

Bunte leinene **Taschentücher** in größter Auswahl.

Damenstrümpfe in bester Qualität, das Dtzd. von 2 Thlr. an.

Leinene gestickte **Nachthauben**, das halbe Dtzd. von 2 Thlr. an.

Corsetts mit und ohne Agraffe, in den besten Façons von 22½ Sgr. an.

Rein wollene **Cachemir-Decken** von 2⅛ Thlr. an.

Eine Partie schwarzen **Moiré** die Elle von 9½ Sgr. an.

Moiré-Röcke von 3 Thlr. an.

Das geehrte Publikum, welches Herrenwäsche zu kaufen beabsichtigt, wird gebeten die Halsweiten mitzubringen.

Nur während des Markts in Thorn

Verkauf reeller Leinen-Waaren

von

B. Baruch aus Breslau und Cöln

wie bekannt

in dem Wohnlokale des Herrn Herm. Lilienthal neben der Handlung der Herren L. Damman & Kordes am Markt, parterre (und nicht bei Herrn Cohn) worauf ich genau zu achten bitte.

Es sollen und müssen 20 Kisten holländische, belgische, sächsische, schlesische, Bielefelder und Hanfleinwand in den schwersten und besten Qualitäten, prachtvolle Damast- und Gebild-Gedecke, Handtücher, Tisch- und Taschentücher, Servietten zu noch nie dagewesenen Preisen ausverkauft werden.

Ich brauche Geld!

Aus diesem einfachen Grunde, weil ich in kürzester Zeit bedeutende Zahlungen zu decken habe, werde ich **nur während des Marktes** meine guten, gediegenen Leinenwaaren zu solch' spottbilligen Preisen abgeben, daß das hochgeschätzte Publikum staunen wird. Meine Waaren werden hoffentlich von früherem Verkauf hier hinläuglich als reell und gut bekannt sein und mache ich das geehrte Publikum besonders auf den diesmaligen so billigen Verkauf aufmerksam, da ich Umstände halber genöthigt bin, so viel als möglich zu räumen und daher sämmtliche Artikel zu nachstehenden Preisen verkaufe.

Der hohe Adel, wie das verehrte Publikum werden Empfehlungen von Leinenverkäufern schon in Menge gelesen haben, es bedarf keiner Aufklärung mehr, solche in ihrer Art zu behellen ich bitte nur um gütigen Besuch, und die Ueberzeugung wird sehr nahe liegen, mich nicht mit derartigen namenlosen Verkäufern in einen Rang zu bringen, u. beziehe ich mich namentlich darauf, daß ich den Bromberger Markt sowohl, als auch den Königsberger Markt seit Jahren regelmäßig mit meinem Lager besuchte, und werden die Damen die Ueberzeugung gewonnen haben, daß ich bei guten und reellen Waaren auffallende billige Preise stelle.

Feste Preise. — Preis-Courant. — Feste Preise.

Feinste französische Glacee-Handschuhe, für deren Haltbarkeit garantire, per Paar 7½ Sgr.

Handtücher in Leinen und Halbleinen, die Elle zu 1½, 2, 2½ bis 6 Sgr. **Taschentücher** für Kinder und Erwachsene, das halbe Dutzend 10—15 Sgr.

Leinwand.

Ein Stück Leinwand zu einem Dutzend Hemden 6 Thlr., bessere Sorten 7 und 8 Thlr., Hanfleinen 8 und 9 Thlr., Brabanter Zwirnleinen zu feinen Oberhemden 9, 10, 11—20 Thlr. Holländisches und Bielefelder Leinen zu den feinsten Oberhemden von 10—30 Thlr., Hanfleinen aus Rigaer Hanf gesponnen, echtes Handgespinnst, eignet sich besonders zu Bettwäsche, von vorzüglicher Dauerhaftigkeit, das Stück von 10—30 Thlr. Feinstes Brüsseler Hausleinen für Damenhemden und Kinderwäsche von 8—12 Thlr. Tischzeuge in Damast und Drell. Ein Gedeck mit 6 dazu passenden Servietten, reines Leinen, 2 Thlr. 15 Sgr., in elegantem feinem Damast in den reichsten und schönsten Dessins 4 Thlr. Rein leinene Handgespinnst-Damast-Atlas-Tischzeuge, glänzend wie Seide, in den neuesten Dessins — für 12, 18 und 24 Personen — von 8—40 Thlr. Rein leinene Tischtücher ohnn Nath — zu 6, 8 und 12 Personen — in den neuesten Mustern, das Stück von 25 Sgr. an. Rein leinene Stuben-Handtücherzeuge, Hausmacher-Gespinnst, aus Glanzgarn und Atlasstreifen, in Stückee und im Dutzend. Ebenso Atlas-Damast-Handtücher, abgepaßt, zu auffallend billigen Preisen. Graue, weiße und chamois rein leinene Tischdecken in den neuesten Damast-Blumen-Dessins, das Stück von 1 Thlr. an. **500 Dutzend weiße rein leinene Taschentücher für Kinder,** das halbe Dutzend 12½ bis 15 Sgr., für Damen und Herren das halbe Dutzend 22½ Sgr., 25 Sgr., 1 Thlr., 1½, 2—3 Thlr. **Französische Batistleinene Taschentücher mit eleganten breiten Borduren,** das halbe Dutzend 1 Thlr. 15 Sgr. bis 5 Thlr. Leine Einsätze zu Herrenhemden zu außerordentlich billigen Preisen, 12/4 breite Betttücher-Leinen ohne Naht.

Außer diesen hier oben genannten Waaren befindet sich im Lager hier eine Partie halbleinener Artikel in schwerster und vorzüglichster Qualität, welche zu folgenden spottbilligen Preisen fortgegeben werden:

Küchenhandtücher, ein halbes Dutzend 15 Sgr., Tischtücher, das ¼ Dutzend 1 Thlr,. 1½Thlr., Servietten, das halbe Dutzend 25 Sgr., 1 Thlr. Stubenhandtücher das halbe Dutzend 1 Thlr. 1 Gedeck mit 6 Servietten 1⅓ bis 2 Thlr. Eine Partie Satin zu Negligé-Sachen.

Bei Aussteuern und Engros-Einkäufen bewillige ich 4 pCt. Rabatt.

B. Baruch aus Breslau und Köln.

Mein Verkaufslokal ist in der Wohnung des Hrn. Herm. Lilienthal neben der Handlung der Herren L. Dammann & Kordes am Markt parterre (und nicht bei Herrn Cohn) worauf ich genau zu achten bitte.

Künstliche Zähne.

Der Zahnarzt **Mallachow** wird Sonntag, den 26. d. Mts. in Thorn Hôtel 3 Kronen zu consultiren sein.

Meine

Seifen-, Licht- und Oel-Niederlage

empfehle ich dem geehrten Publikum.

Adolph von Blumberg,
Breitestr. 442 im Granke'schen Hause.

Möblirte Zimmer zu vermiethen, Brückenstraße No. 20. **Beuth.**

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getraut: Den 19. Oktbr. Der Schneiderm. Aug. Ludw. Ferd. Schwartz m. Sus. Gulkowska.

Gestorben: Den 21. Oktbr. Richard, S. d. Tapez. Geelhaar, 2 J. 7 M. 23 T. alt, an der Bräune.

In der St. Marien-Kirche.

Gestorben: Den 20. Oktbr. Stanislaus, S. d. Einw. Fr. Sadecki zu Przysiek, 23 T. alt, an Schwäche. — Den 23. Rosalie, T. d. Käth. A. Trokowski, zu Gr Mocker, 6½ J. alt, am Scharlachfieber. — Der Arb. Fr. Wisniewski zu Brb.-Vorst., 39 J. alt, an der Schwindsucht.

In der neustädt. evangelischen Stadt-Gemeinde.

Getauft: Den 19. Oktbr. Oscar Emil, S. d. Bäckermstr. Aug. Kuntz. — Ottilie Clara Maria, eine außereh. T. — Den 21. Emil Gustav, S. d. Mühlenmstr. Alb. Müller.

Gestorben: Den 18. Oktbr. Bertha Ottilie Caroline, T. d. pens. Steuereinneh. Lud. Licusa, an der Auszehrung, alt 21 J. 7 M.

In der St. Georgen-Parochie.

Getauft: Den 19. Oktbr. Carl August, S. d. Eigenth. Ed. Utke in Mocker, geb. d. 28. Septbr.

Gestorben: Den 17. Oktbr. Das Dienstm. Maria Schmidt aus Wolfsmühle, 24 J. alt, an der Wassersucht. — Den 19. Der Gutsbes. Jak. Müller aus Krowieniec, 63 J. alt, an der Leberentzündung.

Es predigen:

Dom. XIX. p. Trin. den 26. Oktober cr.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Gessel.
Mittags 12 Uhr Herr Garnisonprediger Eilsberger Militairgottesdienst.
Nachmittags Herr Pfarrer Markull.
Freitag den 31. Oktbr. Herr Pfarrer Gessel.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Schnibbe.
Nachmittags Herr Pfarrer Dr. Güte. (Dritte diesjährige Kollekte für arme Studirende der Theologie.)
Dienstag, den 28. Oktbr. Nachm. 5 U. Herr Pfarrer Schnibbe.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.

Vor- und Nachmittags Vorlesung.
Mittwoch, Abends 7 Uhr Herr Pastor Rehm.

Marktbericht.

Thorn, den 24. Oktober 1862.

Die Zufuhren, da die Saaten bestellt sind, sind etwas bedeutender, jedoch die Preise von Auswärts sind schwankend.

Es wurde nach Qualität bezahlt:

Weizen: Wispel 48 bis 72 thlr., der Scheffel 2 thlr. bis 3 thlr.
Roggen: Wispel 40 bis 44 thlr., der Scheffel 1 thlr. 20 sgr. bis 1 thlr. 25 sgr.
Erbsen: Wispel 36 bis 40 thlr., der Scheffel 1 thlr. 15 sgr. bis 1 thlr. 20 sgr.
Gerste: Wispel 30 bis 38 thlr., der Scheffel 1 thlr. 7 sgr 6 pf. bis 1 thlr. 17 sgr. 6 pf.
Hafer: Wispel 22 bis 24 thlr., der Scheffel 27 sgr. 6 pf. bis 1 thlr.
Kartoffeln: Scheffel 11 bis 13 sgr.
Butter: Pfund 7½ sgr. bis 8 sgr.
Eier: Mandel 4 ½ sgr. bis 5 sgr.
Stroh: Schock 5 bis 6 thlr.
Heu: Centner 25 sgr. bis 1 thlr.

Danzig, den 23. Oktober.

Getreide-Börse. Nur ein ganz geringer Umsatz von 35 Lasten Weizen hat am heutigen Markte bei matter Stimmung bewirkt werden können.

Berlin, den 23. Oktober.

Weizen loco nach Qualität per 2100 pfd. 65—76.
Roggen loco per 2000 pfd. nach Qualität per Oktober. 49⅛—48⅝—49⅝—¼ bez.
Gerste loco nach Qualität 36—41 thlr.
Hafer per 1200 pfd. loco nach Qualität 22—25 thlr.
Spiritus loco ohne Faß 15—14⅚ bez.

Agio des Russischen-Polnischen Geldes. Polnisch Papier 12⅓ pCt. Russisch Papier 12 pCt. Klein-Courant 11 pCt. Groß-Courant 9 bis 10 pCt,. Alte Silberrubel 9 pCt. Neue Silberrubel 6 pCt. Alte Kopeken 8 pCt. Neue Kopeken 11½ pCt.

Amtliche Tages-Notizen.

Den 23. Oktober. Temp. Wärme: 6 Grad. Luftdruck: 27 Zoll 7 Strich. Wasserstand: 1 Fuß 4 Zoll u. 0.
Den 24. Oktober. Temp. Wärme: 6 Grad. Luftdruck: 27 Zoll 8 Strich. Wasserstand: 1 Fuß 3 Zoll u. 0.

(Beilage.)

Beilage zum Thorner Wochenblatt.

Nr. 126. Sonnabend, den 25. Oktober. **1862.**

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Verpflegungs-Bedürfnisse für das hiesige Garnison-Lazareth pro 1863 soll im Wege der Submission an Mindestfordernde übertragen werden, und haben wir zu diesem Zwecke auf

Mittwoch, den 29. October c.
Vormittags 11 Uhr

einen Termin im Geschäfts-Local des Garnison-Lazareths anberaumt, bis zu welchem die diesfälligen schriftlichen Offerten, versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf Lieferung der Verpflegungs-Bedürfnisse für das Garnison-Lazareth zu Thorn pro 1863",

Seitens der Submittenten einzureichen sind.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen bis zu dem genannten Termine in unserem Geschäfts-Local zur Einsicht offen. Nur die Gebote derjenigen Submittenten werden berücksichtigt, welche die qu. Bedingungen eingesehen und unterschrieben haben. Nachgebote werden nicht angenommen.

Thorn, den 22. October 1862.

Königliche Garnison-Lazareth-Commission.

Handwerker-Verein.

Sonnabend den 25. Octbr. Ab. 7½ Uhr

Tanzvergnügen.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der vom Herrn **Heins** zu entnehmenden Eintrittskarte gestattet.

Der Vorstand.

Große

Staats-Gewinn-Verlosung.

Es findet in jedem Monat eine Ziehung statt. Gewinne Fl. 200000, 100000, 50000, 30000, 25000, 20000, 15000, 12000, 10000, 5000, 4000, 3000, 2000, 117 mal 1000, 111 mal 300, 6333 mal 100 rc.

Es existiren hierbei nur **28000 Loose** wovon **14800 Loose** Gewinne erhalten.

Jedes Loos, welches in den ersten fünf Ziehungen herauskömmt, erhält **einen Gewinn** und **ein Freiloos.**

Jedes Loos, welches bei der sechsten Ziehung ohne Gewinn herauskömmt, erhält **ein Freiloos** zur nächsten Ziehung.

Ein viertel Loos kostet 26 Sgr.
„ halbes „ „ 1 Thlr. 22 Sgr.
„ ganzes „ „ 3 Thlr. 13 Sgr.

Die Ziehungslisten werden pünktlich überschickt und da bei der Schlußziehung alle Loose gezogen werden, so erhält jeder Theilnehmer diejenige Ziehungsliste, worin seine Nummer mit dem Resultat verzeichnet steht. — Die Gewinne werden sogleich nach jeder Ziehung ausbezahlt. Jedermann, welcher sich von den vortheilhaften Einrichtungen dieses Unternehmens überzeugen will, beliebe seine Adresse dem Unterzeichneten anzugeben, worauf der Verloosungsplan und nähere Auskunft **gratis** und **franco** überschickt werden.

Um einer reellen Bedienung und pünktlichen Lieferung **der Freiloose** versichert zu sein, beliebe man Aufträge **direct** zu wenden an das Loose-Haupt-Depôt

Anton Horix
in Frankfurt a/M.

Briefmarken und Coupons werden an Zahlung genommen.

---

2 Schlossergesellen können sofort auf längere Zeit Arbeit bekommen, Brückenstraße No. 14 beim Schlossermstr. *Maciejewski.*

Großer Ausverkauf.

Im Hause des Herrn **Jacob Goldschmidt** Breite Straße, 1 Treppe hoch, aber nur während des **Jahrmarkts**, werden

500 Damen-Mäntel, Paletôts, Jacquets und Jacken, als auch Kinder-Mäntel-Paletôts und Jacken, alles nach den neuesten Genres gearbeitet, zu auffallend billigen Preisen verkauft,

ferner werden, als bedeutend im Preise zurückgesetzt, empfohlen:

Französische Long-Shawls, Spitzen-Matillen, Crepp de chine-Tücher und Tüll-Gardienen, schwarze mailänder Taffets und couleurte seidene Stoffe.

Eine Parthie halbwollener, wollener und halbseidener Kleider-Stoffe u. m. a.

Alleiniger Verkauf im Hause des Herrn Jacob Goldschmidt, Breite Straße, 1 Treppe, aber nur während der Dauer des Jahrmarkts.

200,000 Gulden Hauptgewinn

der vom Staate garantirten großen

Staats-Gewinn-Verloosung.

Ziehung am 19. u. 20. November.

Haupttreffer: Fl. 200,000; 2 à 100,000; Fl. 50,000; Fl. 30,000; Fl. 25,000; 2 à Fl. 20,000; 2 à 15,000; 2 à Fl. 10,000; Fl. 6000; Fl. 5000; Fl. 4000; 117 à Fl. 1000; 117 à Fl. 300; 6333 à Fl. 100; rc. rc.

Jedes Loos erhält außer dem **getroffenen Gewinn** noch ein **Freiloos** unentgeltlich zur nächstfolgenden Ziehung und werden sämmtliche Treffer laut Plan in baarem Gelde sofort nach der Ziehung ausbezahlt. —

Ein	ganzes	Original-Loos	kostet	3	Rthlr.	13	Sgr.
„	halbes	„	„	1	„	22	„
„	viertel	„	„	—	„	26	„

Wegen pünktlicher Auslieferung **der Gewinne,** sowie der betreffenden **Freiloose,** beliebe man sich nur direct an das **Haupt-Bureau** des Unterzeichneten zu wenden. — Gefl. Aufträge werden gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme prompt effektuirt. — Ziehungslisten erfolgen **franco** nach der Ziehung.

Carl Hensler in Frankfurt a/M.
Staats-Effecten-Handlung.

Grünberger Weintrauben! d. J. knapp u. mangelhaft!

Bis Ende Oktober: **Speise-** 2½, — **Kurtr.** 3 s. d. Brutto Pfd., Kiste u. ärztl. Anleitung gratis. — **Traubensaft** z. Kur 7½ s. d. Fl., in jeder beliebigen Jahreszeit zu gebrauchen. — **Backobst** rc.: **Birnen** 2—2½, gesch. 6, **Aepfel** 4, gesch. 6, **Kirschen** 4, süß 6, **Pflaumen** 2½, ausgef. 3, geschält 6, ohne Kern 6, m. Mandeln gefüllt 7½ s. p. Pfd. — **Dampfmus (Kreide): Pflaumen** 3, v. ¼ Ctr. an 2½, **Schneide** 4, **sauer Kirsch** 4, süß 6, **Aepfel** 3 s. p. Pfd. — **Eingem. Früchte: Ananas** 30, **Erdb.** 20, andere Sorten 15 auch 12, **Preißelb.** 2, süß 5 s. p. Pfd. — **Säfte: Himb.** 9, **Kirsch, Erdb., Johb.** 8, **Gelées** 15, **wirkl. Weinmostrich** 6 s. p. Pfd. — **Wallnüsse** 3—3½ s. p. Sch. — **Daueräpfel** 1⅓—2 thl. p. Schffl. — Alle Emballagen gratis. — Ferner beste hies. Weine in Fl. u. Gebinden. — Preislisten offerire franco. — Bestellungen erbitte franco u. versichere prompteste Bedienung.

Eduard Seidel in Grünberg i. Schl.



Vorläufige Anzeige.

Der Inhaber einer großen

Damenmäntel- u. Jacken-Fabrik

wird den bevorstehenden Markt mit einem noch nie dagewesenen Lager seiner Fabrikate beziehen und zu nachstehend enorm billigen Preisen verkaufen:

- **Reine wollene Bournusse** von 9 bis 25 Thlr.
- **Reine wollene Paletots** von 8 bis 20 Thlr.
- **Mäntel mit Kragen** von 9 bis 24 Thlr.
- **Seidene Rips- und Piqué-Mäntel** von 22 bis 40 Thlr.
- **Poult de Soie Paletots** von 22 bis 30 Thlr.
- **Jacken** in überraschend großer Auswahl in reiner Wolle von $2^1/_2$ bis 8 Thlr.
- **Jaquettes für Haus und Promenade.**
- **Zuaven- und Beduinen-Jacken** zu jedem Preise.
- **Kinder-Mäntel und Jacken** für jedes Alter passend zu äußerst billigen Preisen.

Die Auswahl ist eine der umfangreichsten und sämmtliche Gegenstände nach den neuesten, geschmackvollsten Façons.

Der Stand befindet sich im Hause des Herrn **Philipp Elkan** Nachfolger 1 Treppe hoch, **der Aufgang von der Baderstraße,** worauf man genau achten wolle.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend **Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen** zum Betrage von 100 bis 20,000 Thlr. zu billigen Prämien, und gewährt den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn (Tabelle A.) versicherten Personen **Zwei Drittel** des reinen Gewinnes der Gesellschaft.

Zufolge des Allerhöchst bestätigten Beschlusses der General-Versammlung vom 30. April 1862 ist für die künftigen Versicherungen auf Lebenszeit **ohne** Anspruch auf Gewinn-Antheil eine neue Tabelle B, welche die bisherigen Sätze **sehr erheblich ermäßigt,** eingeführt worden.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Gesellschaft, Spandauer-Brücke No. 8, sowie von unterzeichneten Agenten derselben bereitwilligst ertheilt, bei welchen auch Geschäftspläne unentgeltlich entgegengenommen, und Versicherungs-Anträge jederzeit angemeldet werden können.

Berlin, den 1. October 1862.

Herrm. F. Schwartz in Thorn. **Robert Wiert** in Schwetz.
Apotheker **Grzoth** in Inowraclaw.

Für alte Möbeln, Betten und Kleidungsstücke zahlt den höchsten Preis.
Julius Jacobi.

Delikates selbst bereitetes **Pflaumenmus, Frische Wallnüsse, Brabanter Sardellen** und **Limonien** bei **Eduard Seemann.**

Grüneberger Weintrauben

empfiehlt
C. F. Zielemann.

Marktanzeige.

Meinen geehrten Kunden zu Thorn und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich wieder reich sortirt mit **ächten Spitzenarbeiten, französischen Stickereien und feinen Herren-Chemisetts** hier eingetroffen bin, und bitte um gütigen Zuspruch.
E. O. Blank
aus Sachsen.

Brief vom 12. erhalten, hinsichtlich des Ersten ohne Sorge. — Endlich!
Mathilde.

„Preußische Mühlen-Assecuranz-Societät."

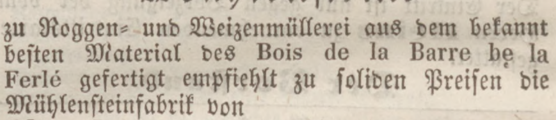
Diese in der Gründung begriffene Gesellschaft wird auch in Westpreußen Versicherungs-Anmeldungen entgegen nehmen.

Bei der genannten Anstalt können seiner Zeit, Mühlenetablissements mit Mobiliar und Zubehör, zum vollen Taxe-Werth und ohne Einzahlung von Legegeldern zu sehr billigen Prämien versichert werden. —

Specialagenten werden gesucht. —

Jede weitere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

der General-Agent für Westpreußen
A. Ganswindt,
Reeperstraße No. 19.
Danzig, im October 1862.



Französische Mühlensteine

zu Roggen- und Weizenmüllerei aus dem bekannt besten Material des Bois de la Barre be la Ferlé gefertigt empfiehlt zu soliden Preisen die Mühlensteinfabrik von

Alb. Schaekel Neustadt-Magdeburg

Französische Roggensteine werden je nach Verlangen zum Vorschroten und Ausmahlen zu liefern übernommen und halte mich den geehrten Consumenten zur Annahme von Aufträgen bestens empfohlen.

Neustadt-Magdeburg.
Alb. Schaekel.
Mühlen- und Mühlensteinbruchbesitzer.

Herr Kohnert, Besitzer der Stadtmühlen in Thorn ist gern bereit Aufträge für mich in Empfang zu nehmen, und jede wünschenswerthe nähere Auskunft zu ertheilen.

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich, allen meinen Geschäftsfreunden und Bekannten die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Bruder Hr. Gustav Türcke vom heutigen Tage ab, als Associe in mein Geschäft tritt; weshalb meine Firma fernerhin nicht wie früher: „Franz Türcke" sondern

Franz & Gustav Türcke

lauten wird.
Thorn, den 20. Oktober 1862.
Franz Türcke.

Ein Zimmer nach vorne, zum **Jahrmarkt** als **Verkaufs-Lokal** sich eignend, ist zu vermiethen bei
Eduard Seemann,
Friedr.-Wilhelmstr. No. 450.

Theater in Thorn.

Sonntag, den 26. Oktober. „Der Leiermann und sein Pflegekind." Volksstück mit Gesang in 4 Akten nebst einem Vorspiel: „Die Auswanderer", von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Montag, den 27. Oktober. „Der Gepäckträger Pechnelke und seine Frau." Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abth. und 10 Bildern von Emil Pohl, Musik von Conradi.

J. C. F. Mittelhausen.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.